

Berlin, den 18. VII. 1935.

126

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Die in der Reichsdruckerei am 3. VII. fertiggestellte Korrektur trug den Poststempel der Preuß. Akademie vom 7. VII., dürfte also am 8. VII. in Ihrer Wohnung angekommen sein. Von dort hat sie Gläser am 12. VII. abgeholt, so daß sie am 13. VII. in meine Hände gelangt ist. Da mittlerweile auch schon ein drängendes Telefonat der Akademie eingelaufen war, habe ich die Korrektur in ziemlicher Eile gelesen und mich im Wesentlichen auf die Kontrolle der Zitate etc., also der Dinge, die unbedingt in Berlin erledigt werden müssen, beschränkt. Meine Absicht war dabei, Ihnen die Zusendung nunmehr nur noch so kurz wie irgend möglich vorzuenthalten.

Was die Frage unserer obersten Rechnungsstelle angeht, so hat sich meine Vermutung, daß es "Rechnungshof des Deutschen Reiches" heißen muß, bestätigt, doch hielt ich angesichts der Tatsache, daß Sie bereits "Oberrechnungskammer" geschrieben hatten und daß man sich auch im übrigen bei den Monumenta mancher Sonder- und Ausnahmeregelungen zu versehen hat, eine Rückfrage für geboten.

Das Exemplar für Herrn Geheimrat Heymann ist entsprechend seiner hier hinterlassenen Weisung an seine Berliner Adresse und von dort nach Bad Neuenahr nachgesandt worden.

Heute war Herr Prof. Juncker-Greifswald hier, um Druckproben seines "Benedictus Levita" vorzulegen. Ich habe ein Exemplar dabehalten und werde es Ihnen nach Ihrer Rückkunft übergeben.

In vorzüglicher Ergebenheit

Ihr

